

Lorenz; erlannte ich den verlorren Zustand u. ihr schmerz-
 liches Verbrechen. Jetzt sind wir zum Glück gerich-
 tet, der die Verlegungzeit davon über sie kommen
 lassen damit sie zu ihm kommen u. gerettet werden sollte.

In dem Elasse der neuen Weibblätter, die wir
 der sehr zahlreich war, stand nun vor allen andern
 auch, kam zu uns, u. bekannte mit vielen Frauen,
 wie sie bisher in Dürben geliebt haben, das lag ihr
 wie eine schwere Last auf dem Herzen. Die wunder
 augewirkten, alle diese Noth u. Angst dem Herrn
 zu klagen, der die Dürben u. das Gebot ihres ge-
 äugstigten Herzens in Gnade erhörte, und ihr die
 man Trost u. Frieden schon werden zu helfen geben.
 Auch einige andere bezüchtete, daß diese ihre ein-
 zige Verlegungzeit sey, daß noch ihre Dürben nicht
 mögen verloren gehen.

N. 26te schickte uns der frommste Vater einen
 starken kräftigen Regen, worüber wir froh u.
 dankbar waren; dem die Dürben u. Hunger-
 Noth nicht den Regen geht und sehr nahe zu
 setzen. Gott laß noch mehr Regen auf die Ge-
 wässer u. Ungewässer fallen, damit sich das